

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 91 (1973)
Heft: 50: SIA-Heft, Nr. 11/1973

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

14.-18.	Lausanne	FEANI Fédération européenne d'associations nationales d'ingénieurs: Bureau et comités spécialisés	September 1974	
16./17.	Luzern	SBV Schweiz. Baumeisterverband: Generalversammlung	1.-7.	Denver
17./18.	Lugano	Verband schweiz. Heizungs- und Lüftungsfirmen: Generalversammlung	3.-7.	Tokyo
18.-26.	Budapest	Budapester Internationale Fachmessen: Technische Messe	8.-14.	Lyon
20.-22.	Bergamo	IVBH Internationale Vereinigung für Brückenbau und Hochbau: Seminar über «Betonbauten unter Einwirkung triaxaler Belastungen»	10.-14.	Basel
24./25.	Montreux	VSS Vereinigung Schweiz. Strassenfachmänner: Generalversammlung	13.	Luzern
24./25.	Schaffhausen	ASIC Association suisse des ingénieurs conseils: Generalversammlung	22.-27.	Detroit
26.-16.	New York	FIP Fédération Internationale de la Précontrainte: VII. Internationaler Spannbeton-Kongress	23.-29.	Holland
27.-30.	Montreal	International Symposium on Lower-Cost: Housing Problems	29.-4.10.	Cape Town South Africa
28.-30.	Den Haag	Europäische Föderation für Chemie-Ingenieurwesen: First international Symposium on loss prevention and safety promotion in the process industries		
Juni 1974			Oktober 1974	
20.-26.	München	INTERFORST: 2. Internationale Messe für Forst- und Holztechnik	3.-10.	Budapest
21./22.	Solothurn	Schweiz. Maler- und Gipsermeister-Verband: Delegiertenversammlung	6.-9.	London
27.	Genf	Schweiz. Gesellschaft für Chemische Industrie: Generalversammlung	6.-10.	Barcelona
			14.-19.	Budapest
			16.-19.	Lugano
Juli 1974			November 1974	
15.-19.	London	The Institute of Electrical and Electronics Engineers and others: «Frontiers in Education», International Conference	8.	Biel
23.-26.	London	European Conference on Circuit Theory and Design		
August 1974			Mai 1975	
28./29.	Quebec	IVBH Internationale Vereinigung für Brückenbau und Hochbau: Symposium «Bemessung und Sicherheit von Stahlbeton-Druckgliedern»	5.-10.	Madrid
23./24.		VSA Verband Schweiz. Abwasserfachleute: Mitgliederversammlung	4.-6.	Liège

Internationale Gesellschaft für Felsmechanik:
3. Internationaler Kongress
Fifth International Heat Transfer Conference 1974
Société de chimie industrielle et autres: International Solvent Extraction Conference 1974
ILMAC 74: 6. Internationale Fachmesse für Laboratoriums- und Verfahrenstechnik, Mess-technik und Automatik in der Chemie
Schweiz. Verein von Gas- und Wasserfach-männern: Generalversammlung
9. Welt-Energie-Konferenz
Mitgeteilt von der Eidg. Forschungsanstalt für Betriebswirtschaft und Landtechnik: VIII. CIGR-Kongress 1974
FIDIC Fédération internationale des ingénieurs conseils: Generalversammlung

CIB International Council for Building Research Studies and Documentation:
6th Congress «The Impact of Research on the Built Environment»
The Association of Cost Engineers: International Cost Engineering Symposium
FEANI Europäischer Verband Nationaler Ingenieur-Vereinigungen: VI. Internationaler Ingenieur-Kongress
Europäische Föderation Korrosion: Woche der Korrosion
GEP/A3E2PL: Gemeinsame Generalversamm-lung

Gesellschaft für Boden- und Felsmechanik: Herbsttagung

UIA Union internationale des architectes:
XIIe Congrès mondial UIA

AIPC/FIP/CEB und andere:
Colloque Inter-Associations «Comportement en service des ouvrages en béton»

Ende der SIA-Informationen

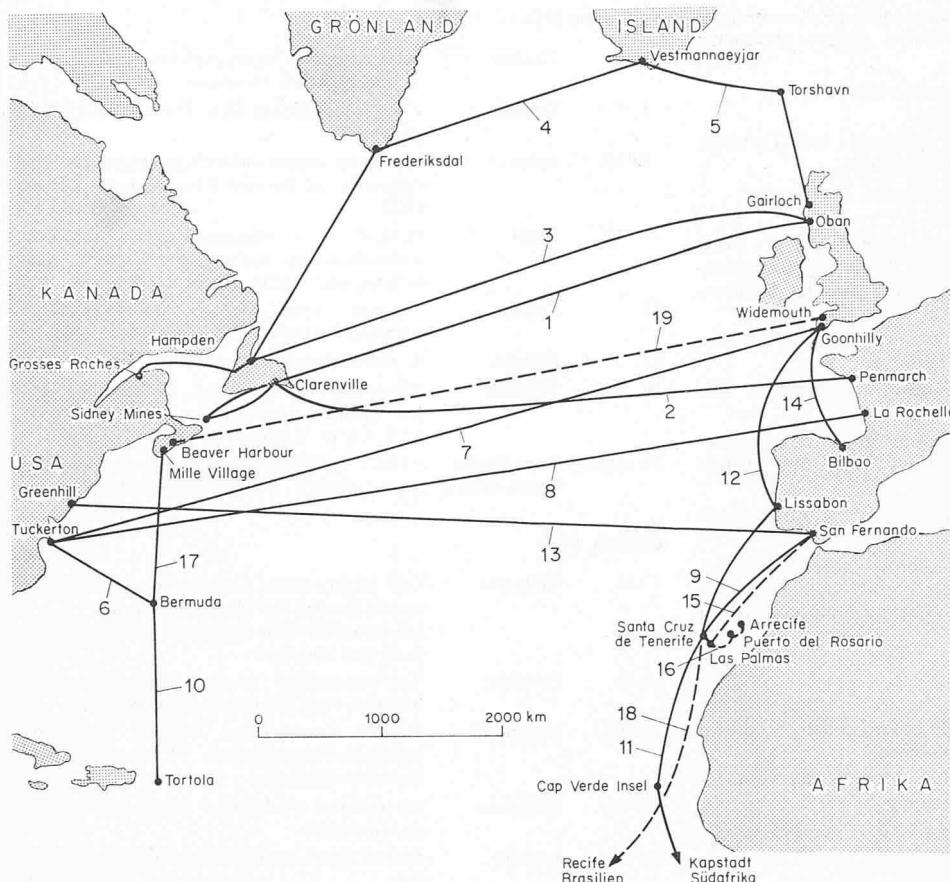
Umschau

Ähnlichkeitskriterien bei Raumströmungen. Unter diesem Titel gibt Dr.-Ing. Heinz Bach, Universität Stuttgart, in «Klima- und Kälteingenieur» 1 (1973), H. 9, S. 37-42, die Ergebnisse seiner Untersuchungen über die Luftströmung in Räumen bekannt, die er durch Ähnlichkeitsüberlegungen und die Auswertung zahlreicher Versuche gewonnen hatte. Er zeigt, dass bei Modellversuchen für turbulente Raumströmungen eine angenäherte physikalische Ähnlichkeit genügt. So muss bei isothermen Strömungen, wie sie beispielsweise bei nahezu allen Lüftungen vorliegen, lediglich die Eulerzahl $Eu = \Delta p / \rho u^2$ (ρ = Dichte, u = Geschwindigkeit, Δp = Druckdifferenz) beachtet werden, während bei nicht isothermen Strömungen auch noch die Archimedes-Zahl Ar zu berücksichtigen ist [$Ar = g \rho l \Theta / \Delta p T_\infty$] mit g = Erdbeschleunigung, $\Theta = T - T_\infty$, T = Lufttemperatur, T_∞ = Umgebungstemperatur, l = charakteristische Länge, ρ = Dichte bei der Temperatur T].

Eine Ähnlichkeit des Wärmeübergangs mit $Nu = \text{konst.}$ ist nicht erforderlich. Dadurch dass die Ähnlichkeitskonstanten Θ_2/Θ_1 und T_2/T_1 (der Index 1 weist auf die Hauptausführung, der Index 2 auf das Modell hin) unabhängig voneinander gewählt werden können, sind auch grössere Massstabverkleinerungen, z. B. 1 : 50, zu erreichen. So ist es möglich, auch grosse Räume mit einem erträglichen Mess- und Kostenaufwand bei verschiedenen Belastungen von innen und aussen (z. B. im Windkanal) zu untersuchen.

DK 697.957.005

Transatlantisches Telephonkabelsystem. Cantat 2, das vom englischen ITT-Unternehmen Standard Telephone and Cables Ltd. hergestellte Unterseekabel, wird im Frühjahr 1974 in Betrieb genommen. Das Kabel, mit einer Gesamtlänge von 2900 nautischen Meilen (rd. 5450 km), verbindet Beaver Harbor in Kanada mit Widemouth in England. Während Cantat 1, das im Jahre 1961 in Betrieb gesetzte Kabel zwischen Kanada und England, eine Kapazität von lediglich 117 gleichzeitigen Telephongesprächen aufweist, beträgt die



Übersicht über die im Nordatlantik ausgelegten oder im Bau befindlichen Seekabel. Die Zahlen in Klammern nach dem Fertigstellungsjahr geben die Anzahl der Sprachkanäle an

- 1 Tat-1, 1956 (88)
- 2 Tat-2, 1959 (85)
- 3 Cantat-1, 1961 (117)
- 4 Iccean, 1962 (24)
- 5 Scotice, 1962 (24)
- 6 Keine Bezeichnung, 1962 (82)
- 7 Tat-3, 1963 (178)
- 8 Tat-4, 1965 (138)
- 9 Pencan-1, 1965 (160)
- 10 Keine Bezeichnung, 1966 (80)
- 11 Sat-1, 1968 (360)
- 12 Keine Bezeichnung, 1969 (640)
- 13 Tat-5, 1970 (845)
- 14 Keine Bezeichnung, 1970 (640)
- 15 Pencan-2, 1971 (1840)
- 16 Transcan, 1971 (480)
- 17 Canber, 1971 (640)
- 18 Brancan-1, 1972 (160)
- 19 Cantat-2, 1974 (1840)

Kapazität des neuen Kabels *1840 Sprechkanäle*. Der äussere Durchmesser dieses neuen Koaxialkabels beträgt weniger als 5 cm. Der innere Leiter ist als Kupferband um ein Stahlseil gewickelt, der äussere Leiter besteht aus einem Aluminiumband. Dazwischen wurde Polyäthylen als Isolierung verwendet. Wie alle Unterwasserkabel ist auch Cantat 2 mit Unterwasserverstärkern ausgerüstet – insgesamt sind es 473. Ferner kommen noch 31 Unterwasser-Entzerrer dazu, welche die Aufgabe haben, die kleineren Differenzen der Verstärkungs- und Verlustcharakteristiken der Kabelabschnitte zu kompensieren. In Küstennähe wird das normalerweise bis zu 550 m tief verlegte Kabel wegen der stärkeren mechanischen Beanspruchung zusätzlich mit Stahldraht armiert. Die Ausrüstung für die beiden Endstationen in Kanada und England sind ebenfalls durch STC geliefert worden. Bis heute wurden in den verschiedenen Werken der Firma gegen 11000 km Unterwasserkabel und mehr als 3000 Unterwasserverstärker für alle Weltmeere hergestellt. Das Bild zeigt die im Nordatlantik verlegten oder im Bau befindlichen Seekabel.

DK 654.1

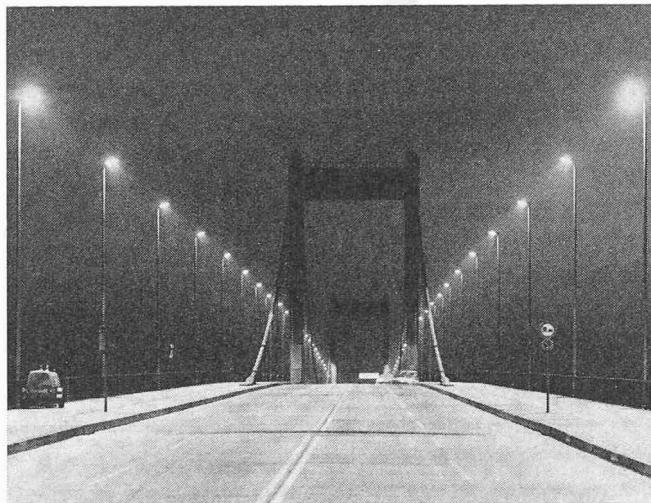
jedoch zusammen mit den beiden Vorserienmodellen die letzten Stadien des Flugerprobungsprogramms absolvieren. Beide werden Flugaufzeichnungsgerät an Bord haben, und ihr 600 h währendes Testprogramm sieht die Gesamtüberprüfung der Systeme sowie die Erprobung der Leistungsfähigkeit und Steuereigenschaften vor. Das letzte Flugzeug, das sich an dem Testprogramm beteiligen wird, ist die dritte Produktions-Concorde, 203, die sich ebenfalls in einem fortgeschrittenen Stadium der Montage in Toulouse befindet. Sie wird nächstes Jahr fliegen und unverzüglich mit einem auf 700 h festgelegten Testprogramm beginnen, wovon über 500 h auf das Dauerflugprogramm entfallen werden. Die Maschine wird außerdem der Ausbildung dienen.

DK 656.7

Elektrische Raumheizung. Am 20. November 1973 fand im Kongresshaus Zürich eine von mehr als 300 Teilnehmern besuchte *Informationstagung über die elektrische Raumheizung* statt. Dabei wurde der von der Schweizerischen Kommission für Elektrowärme (SKEW) sorgfältig erarbeitete Bericht zum erstenmal einem grösseren Kreis von Fachleuten vorgestellt. Die elektrizitätswirtschaftlichen Grundlagen, die Auslegung und die vorkommenden Systeme und Steuerungen der elektrischen Raumheizung wurden in Kurzreferaten erläutert. Ausgehend von typischen Gesamtbelaustungskurven wurde dargestellt, welche Leistung in bestehenden Verteilnetzen für die elektrische Raumheizung noch zur Verfügung steht. Beleuchtet wurde auch die Wirtschaftlichkeit der Elektroheizung und deren Bedeutung im Rahmen der schweizerischen Energiewirtschaft.

DK 697.27

Vorbildlich beleuchtete Rheinbrücke bei Duisburg. Eine neue Beleuchtung erhielt die 1954 erst wieder aufgebaute Friedrich-Ebert-Brücke, die den Rhein zwischen Duisburg-Ruhrort und Homberg überspannt und dabei der Schiffahrt eine 286 m breite Öffnung frei lässt. Im Auftrag der Stadt-



werke Duisburg stellte die Siemens AG, die vor zwei Jahren auch die Rheinbrücke Duisburg-Neuenkamp beleuchtet hatte, statt der bisher 106 Peitschenmaste mit 5,5 m Lichtpunktthöhe nun nur 52 gerade Maste auf. Dadurch gewann die Architektur des als formschön anerkannten Bauwerkes noch an Eindruck. Die neue Anlage berücksichtigt nach der bei einer Probebeleuchtung gewonnenen Meinung des Verbandes der Rheinschiffer die Belange sowohl des Strassenverkehrs wie auch der Schiffahrt so ausgewogen, dass sie als Vorbild für alle Rheinstädte mit ähnlichen Bauvorhaben gelten sollte. Für sie wurde eine durch Abblendraster gekennzeichnete Spezialausführung der mit 400-W-Natriumdampf-Hochdrucklampen bestückten Sioptal-Spiegeloptikleuchten verwendet.

DK 624.21.09: 628.941

Schutzmassnahmen gegen Einbruch, Überfall, Diebstahl und Feuer will die neue Zeitschrift «Protector» in Zusammenarbeit mit einschlägigen Polizeistellen und der Fachindustrie behandeln: Entwicklung der Schutzmassnahmen gegen Einbrüche, Überfälle und Diebstähle sowie gegen Feuer. Die Technik der Angriffe auf das Eigentum hat sich dauernd verfeinert, und entsprechend dieser Erfahrungen wurde auch die Abwehr laufend verbessert. Auch die Polizeiorgane legen immer grösseren Wert darauf, dass sich der Bürger vorbeugend gegen kriminelle Attacken auf Geld und Güter absichert oder ihr solche durch Alarmanlagen rechtzeitig zur Kenntnis bringt. Zu ihrer Entlastung entstehen bei Bewachungsorganisationen immer mehr Alarmzentralen, die solche Alarne bearbeiten, weil die Kriminalpolizei nicht in der Lage ist, alle Interessenten auf ihr Alarmsystem zu übernehmen. Privatdetekteien widmen sich immer mehr der Personenüberwachung zum Schutze von Betriebsgeheimnissen und immer mehr Firmen gehen dazu über, separate Sicherheitsbudgets aufzustellen zum Schutze ihrer Güter, Anlagen und Konstruktionsgeheimnisse. Die Zeitschrift erscheint vierteljährlich im Verlag Graf & Neuhaus, Bächtoldstrasse 4, 8044 Zürich.

DK 05: 62-759.8

Buchbesprechungen

Die Revolution der Städte. Von H. Lefèvre. 201 S. München 1972, List Verlag. Preis Leinen kaschiert 7,80 DM.

Lefèvre, der zu den führenden französischen Theoretikern eines kritischen Marxismus zählt, schafft mit diesem Buch nicht nur philosophisch-soziologische Grundlagen einer auf die Zukunft ausgerichteten Stadt-Soziologie. Dieser Beitrag gilt auch als Erforschung des Möglichen und richtet sich gegen den Terror der Zahlen und der Sachzwänge.

Das Buch wendet sich nicht in erster Linie an Planer und Architekten, sondern an die von der Stadtplanung Betroffenen, die sich heute gegenüber der Planung äusserst passiv verhalten. Es geht um eine Revolution von Werten und funktionsuntüchtigen Institutionen, wie sie in den zwanziger Jahren in der Sowjetunion stattgefunden hat.

Walter Ziebold, dipl. Arch. ETH, Zürich

Verordnung über Versammlungsstätten mit Erläuterungen. Von H. Gerhardt und F. Kühnbaum. 97 S. München 1972, Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis geb. 19 DM.

Die Broschüre zeigt die Berliner Ordnung 1970/71 über bauaufsichtliche Vorschriften für Theater, Versammlungsstätten und ähnliche bauliche Anlagen im Sinne von DIN 18600 für Rettungswege, Warteflächen, Zu- und Durchfahrten, Abstände, Stellplätze, Besucherplätze, Heizung und Lüftung, Brandschutz usw. Dank dem zu jedem Abschnitt aufgegebenen Kommentar bietet sie eine praktische Übersicht für Architekten, Bauherren und Behörden in der BRD. Das Werklein kann bei der Ausarbeitung anderer Vorschriften und zu Vergleichszwecken auch im Ausland nützliche Dienste leisten.

W.G. Peissard, Männedorf

Luftbefeuchtung. Kälte-Wärme-Klima Aktuell, Band 3. Von E. Henne. 214 S. mit Abb. Karlsruhe 1972, Verlag C.F. Müller. Preis. kart. 20 DM.

Der Band 3 der Berichte aus der Kälte-, Wärme-, Klima- und Regeltechnik enthält sämtliche Informationen über die Luftbefeuchtung: theoretische Grundlagen, Bedeutung für die Gesundheit und für Materialien, die verschiedenen Befeuchtungsverfahren, Messen und Regeln, sowie die heute gebräuchlichen Befeuchtungsgeräte. Der Klimatechniker findet alle technischen Daten, die bei der Planung und beim Betrieb industrieller Befeuchteranlagen zu berücksichtigen sind. Die Prinzipien der einzelnen Verfahren (Zerstäuber, Verdunster, Verdampfer), die Anwendungsbereiche, sowie die Vor- und Nachteile werden ausführlich beschrieben, ergänzt durch zahlreiche Abbildungen, Tabellen und Diagramme. Der Leser findet aber auch alle Angaben über die verschiedenen Kleingeräte, die sich zur Luftbefeuchtung in Wohnräumen eignen. Wichtig sind die Hinweise auf die oft vernachlässigten hygienischen Aspekte – nämlich die Wasseraufbereitung und Reinhaltung der Geräte. Wiederholt wird die Bedeutung der Luftfeuchtigkeit für ein angenehmes und behagliches Raumklima hervorgehoben. In diesem Zusammenhang sind jedoch auch Hinweise auf die Lufttemperatur notwendig: werden doch heute oft Wohn- und Arbeitsräume überheizt, wodurch die nachteiligen Wirkungen der Luftpertrockenheit vermehrt auftreten.

PD Dr. Hans Urs Wanner, Zürich

Berechnung von Schalentragwerken. Von A.A. Beles und M.V. Soare. 622 Seiten, Format 17×24 cm, 224 Bilder und 168 Tabellen. Bauverlag, Wiesbaden und Berlin 1973. Preis gebunden DM 88.-

Endlich liegt nun auch die deutsche Ausgabe dieses Standardwerkes von internationaler Bedeutung vor, das bisher nur in rumänischer Sprache erhältlich war. Die beiden bekannten Autoren haben sich in ihrem neuesten Werk die Aufgabe gestellt, die Berechnung von Schalentragwerken nicht so sehr im Hinblick auf die Theorie als vielmehr auf die numerische Anwendung ausgerichtet darzustellen.

Von den Grundgleichungen der Elastizitätstheorie ausgehend, werden sowohl die Membran- als auch die Biegetheorie aller praktisch bedeutungsvollen Schalen- und Faltwerksformen – wie Rotationsschalen, kreiszylindrische und

prismatische Behälter und Dächer, doppelt gekrümmte Schalen über quadratischem, rechteckigen, rhombischen und dreieckigen Grundriss, hyperbolische Paraboloiden und Konoide – behandelt. Dabei werden nicht nur die üblichen Fragen – wie Verformungen und Schnittgrößen infolge von Eigengewicht und äusseren Nutzlasten – sondern auch der Einfluss von Temperaturänderungen, Schwinden und Kriechen des Betons, Vorspannung und endliche Verformungen, sowie die elastische Stabilität besprochen.

Die Anwendung der abgeleiteten Formeln wird durch zahlreiche Tabellen und Diagramme ganz wesentlich vereinfacht. Die Anschaffung des Buches wird allen Schalenkonstrukteuren vorbehaltlos empfohlen, denn es gibt gegenwärtig kein anderes Buch, das eine vergleichbare Menge von Informationen in so praktisch brauchbarer Form bietet.

Dr. M. Herzog, dipl. Bauing., Aarau

C 6.1 Konstruktive Richtlinien im Stahlhochbau. 1. Teil. Zweite überarbeitete Auflage. Zürich 1973, Schweizerische Zentralstelle für Stahlbau. Preis 57 Fr.

Es handelt sich bei diesem Werk um eine Sammlung von Konstruktionsblättern über immer wiederkehrende Verbindungen im Stahlhochbau. Diese sind in übersichtlicher Weise und mit den nötigen Erläuterungen versehen gruppiert und tabelliert und vereinfachen die Arbeit der Ingenieure wie der Konstrukteure. Durch eine Typisierung und möglichst einfache Formgebung sowie durch Normierung von Einzelteilen und Beschränkung auf eine Auswahl bestimmter Profile können Einsparungen in den technischen Büros wie auch bei der Fertigung und auf der Montage erzielt werden.

Das Tabellenwerk ist eine Überarbeitung der ersten Auflage aus dem Jahre 1971. Die in der Zwischenzeit gewonnenen Erfahrungen und der Entwurf zur SIA-Norm 161 wurden dabei berücksichtigt und neuere Erkenntnisse ausgewertet. Den «Konstruktiven Richtlinien» ist eine breite Anwendung zu wünschen, sie bilden eine wertvolle Hilfe sowohl für die projektierende als auch für die ausführende Seite.

Hans Gut, dipl. Ing. ETH, Zürich

Neue Bücher

Planung von Fabrikanlagen. Von C. M. Dolezalek. Unter Mitwirkung von K. Baur. 350 S. mit 126 Abb. Berlin 1973, Springer-Verlag. Preis geb. 118 DM.

Betonfibel. Ratgeber für die Herstellung von Beton und Betonsteinerzeugnissen. Von G. Rothfuchs. Neu bearbeitet von A. Heusner und J. Brokamp. Fünfte Auflage. 400 S. mit 92 Abb. und 38 Tafeln. Wiesbaden 1973, Bauverlag GmbH. Preis 54 DM.

Handbuch der Fertigteile-Bauweise mit grossformatigen Stahl- und Spannbetonelementen. Konstruktion, Berechnung und Bauausführung. Band 1: Grundlagen, Dach- und Deckenelemente, Wandtafeln. Von T. Koncz. Dritte, neubearbeitete Auflage. 252 S. mit 570 Abb. Wiesbaden 1973, Bauverlag GmbH, Preis geb. 78 DM.

Environnement Suisse: La Nouvelle Phase. Umwelt Schweiz: Die neue Phase. Von J. Stvan und J. Staub. Zweisprachig: Deutsch und Französisch. 101 S. Genève 1973, Institut Ecoplan. Kart. 25 Fr.

Wettbewerbe

Altersheim und Alterssiedlung in Teufen AR. Die Einwohnergemeinde Teufen veranstaltet einen öffentlichen Projektwettbewerb für ein Altersheim und eine Alterssiedlung in Teufen AR. **Teilnahmeberechtigt** sind alle Fachleute mit Geschäftssitz seit dem 1. Januar 1973 in den Kantonen Appenzell-Ausserrhoden, Appenzell-Innerrhoden und St. Gallen, sowie Fachleute und Studenten, die ein

Bürgerrecht des Kantons Appenzell-Ausserrhoden besitzen. Zusätzlich wird ein auswärtiger Architekt zur Teilnahme eingeladen. **Fachpreisrichter** sind A. Sulzer, Teufen, P. Bieger, Stadtbaumeister, St. Gallen, E. Bosshardt, Winterthur, P. Haas, Arbon; **Ersatzfachpreisrichter**: R. Antoniol, Frauenfeld. Die **Preissumme** für sechs bis sieben Preise beträgt 46000 Fr. Für Ankäufe stehen 4000 Fr. zur Verfügung. Aus dem Raumprogramm: Altersheim: Wohnschlafzimmer für 60 Personen, mit allen Nebenräumen, Mehrzweckraum, Essraum, Clubraum, Küchenanlage mit Nebenräumen, Räume für Personal, Betriebsräume, Verwaltung, Personalunterkünfte; Alterssiedlung: 40 Einzimmerwohnungen, 30 Zweizimmerwohnungen, Gemeinschaftsanlagen, Abwartwohnung, Nebenräume, Garagen, Außenanlagen. Das **Wettbewerbsprogramm** kann unentgeltlich, die anderen Unterlagen gegen Hinterlegung von 100 Fr. bis zum 15. Januar 1974 beim Gemeindebauamt Teufen bezogen werden. **Termeine:** Fragenbeantwortung bis 15. Februar 1974, Ablieferung der Entwürfe bis 17. Mai, der Modelle bis 31. Mai 1974.

Überbauung des Viktoria-Areals in Wabern BE. Die Direktion der Eidg. Bauten veranstaltete im Herbst 1972 im Auftrag des Eidg. Departements des Innern einen Projektwettbewerb für die Neubauten des Eidg. Statistischen Amtes in Köniz-Wabern. Aufgrund des Ergebnisses wurden drei Architekten beauftragt, ihre Projekte zu überarbeiten. Das Preisgericht empfiehlt, den Entwurf von Franz Meister, Bern, zur Ausführung zu bestimmen. Fachpreisrichter waren F. Brugger, Lausanne, O. Glaus, Zürich, E. Haeberli, Bern, M. Hartenbach, St-Blaise, W. Rüetschi, Bern, H. Zaugg, Olten.

Sportzentrum «Brühl» Solothurn. (SBZ 1972, H. 42, S. 1080, 1973, H. 20, S. 485). In dem von der Stadt Solothurn 1972 veranstalteten Projektwettbewerb wurden vier Architekten mit der Weiterbearbeitung ihrer Entwürfe beauftragt. Das Preisgericht empfiehlt, von den vier überarbeiteten Projekten dasjenige von H. R. Bader, Solothurn, zur Ausführung zu bestimmen. Fachpreisrichter waren Hans Rudolf Burgherr, Lenzburg, Hans Luder, Basel, Max Jeltsch, Solothurn, Klaus Peter, Solothurn, Albert Zulauf, Baden, Walter Bosshart, Solothurn. Das Ausstellungsdatum wird später bekanntgegeben.

Kurse und Tagungen

Zeitgemäßes Management-Verhalten für Ingenieure und Architekten

Weiterbildungsveranstaltung der FII, Sektion Zürich

Die Sektion Zürich der SIA-Fachgruppe der Ingenieure der Industrie (FII) führt diesen Kurs an fünf Abenden jeweils montags von 17.15 bis 19.15 h durch. **Zielsetzung:** Überblick und Orientierung über den heutigen Stand der Management-Wissenschaft. Was benötigt der Ingenieur und Architekt vom Management-Wissen, um seine Kenntnisse in der Gemeinschaft richtig vertreten zu können?

Programm:

– **Die Unternehmung in ihrer Umwelt.** 14. Januar 1974. Dr. Dr. sc. techn. h. c. F. W. Hummler, Blonay, ehemaliger Delegierter für Arbeitsbeschaffung und Delegierter für wirtschaftliche Kriegsvorsorge des Bundesrates.

Der Unternehmer und die Unternehmungen müssen in ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit immer mehr den Gegebenheiten ihrer Umwelt, repräsentiert durch Staat, Gesellschaft und allgemeine Wirtschaft, Rechnung tragen. Dieser Tatsache kann im Rahmen der Marktwirtschaft durch konformes Verhalten entsprochen werden; eventuell müssen aber auch weitgehende Rahmenvorschriften durch den Staat und die Staatengemeinschaften aufgestellt werden.

– **Unternehmungsführung / Führungsmodelle / Führungsstile.** 28. Januar 1974. Prof. Dr. W. F. Daenzer, Professor für Betriebswissenschaften und Fabrikorganisation, ETH Zürich. Die Aufgaben der Unternehmungsführung und die Ableitung von Führungsmodellen. Besprechung einiger bekannter Führungsmodelle. Formale und informale Strukturen und die An-